

Einladung zur Jahrestagung 2003 der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik

Zeiten der Sorge - Zeit für die Pflege Hilfsbedürftigkeit im Rationalisierungsprozess

17. - 19. Oktober 2003 in Berlin

Allenthalben vernimmt man die Klage über einen wachsenden Zeitdruck und zwar aus unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft. Selten dagegen wird öffentlich über ein - etwas anders gelagertes - Zeitproblem gesprochen, das einen Großteil der Bevölkerung, vorwiegend ältere Menschen, betrifft: Pflegebedürftige Menschen in öffentlichen Einrichtungen und zu Hause leiden sehr oft darunter, dass Ihnen zu wenig Zeit gewidmet wird - vom professionellen und ehrenamtlichen Pflegepersonal ebenso wie von den Angehörigen. Im Bereich der hauptamtlichen Pflege besteht ein struktureller Zeitkonflikt: Die Zeit, die für pflegebedürftige Menschen aufgewendet werden kann, ist angesichts der hochstandardisierten Leistungskategorien viel zu gering und schließt viel zu viele Dinge aus, Gespräche und Gebete sind kaum möglich. Dem steht das Problem einer noch einigermaßen bezahlbaren professionellen Pflege/Dienstleistung gegenüber. Zudem verlassen viele Pflegenden vorzeitig - wegen Überforderung - ihren Job. Ein menschenwürdiger, einer hochzivilisierten Gesellschaft angemessener Umgang mit den Schwachen dieser Gesellschaft droht so an einer eigentümlichen Kombination aus Zeit- und Kostengründen zu scheitern.

Die Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZ) will sich in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie zu Berlin und dem Sozialwissenschaftlichen Institut an der EKD (SWI), Bochum, auf ihrer Jahrestagung 2003 mit den Zeitproblemen der Pflegebedürftigen wie der Pflegenden und ihrem schwierigen Alltag befassen. Gesucht werden in die Zukunft weisende politische Lösungen. Hierzu werden auch neuere theoretische Ansätze vorgestellt, die die Sorge um andere Menschen generell in einem neuen Licht erscheinen lassen. Und konkret, für die nähere Zukunft: Was kann die etablierte Politik beitragen, wo bestehen Handlungsspielräume der großen Wohlfahrtsverbände, was können ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, was die Angehörigen zu einem menschenwürdigen Umgang mit der Zeit in diesem Bereich beitragen?

Die Veranstaltung findet statt als Tagung der Ev. Akademie zu Berlin in Zusammenarbeit mit der DGfZ und dem SWI der EKD, Bochum. Tagungsort ist das Hotel Christopherus-Haus im Ev. Johannesstift, Berlin-Spandau.

Anmeldeverfahren

Anmeldeformular und gedrucktes Programm können ab August bei der Evangelischen Akademie zu Berlin abgerufen werden. Die Wege dafür sind

Postanschrift: Charlottenstraße 53/54 in 10117 Berlin.

Tel.: (0 30) 2 03 55 - 500

Fax: (0 30) 2 03 55 - 550

E-mail: akademie@eaberlin.de

Zeiten der Sorge – Zeit für die Pflege

Hilfsbedürftigkeit im Rationalisierungsprozess

Freitag, 17.10.03

- 15:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Stehkaffee
- 16:00 Uhr Begrüßung
Dr. Michael Hartmann, Ev. Akad. zu Berlin
Prof. Dr. Ulrich Mückenberger, HWP Hamburg, DGfZ
- 16:15 Uhr Einführung in die Thematik
Dr. Jürgen P. Rinderspacher, SWI Bochum, DGfZ
- 16:45 Uhr Sorge – anthropologische und kulturelle Grundlagen
Prof. Dr. Christel Eckart, Universität Kassel, DGfZ
- Aussprache
- 18:30 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr Mehr Zeit für die Pflege
Dr. Wolfgang Gern, Vorstandsvorsitzender
Diakonisches Werk Hessen-Nassau, Frankfurt a.M.
- Aussprache
- 21:00 Uhr Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik:
Öffentliche Mitgliederversammlung
- Anschließend/parallel geselliges Beisammensein

Samstag, 18.10.03

- 08:00 Uhr Frühstück, Einladung zur Morgenandacht
- 09:00 Uhr Das Zeitproblem aus der Sicht der Pflegewissenschaft
Prof. Dr. Sabine Bartholomeycik, Universität Witten-Herdecke
- Aussprache
- 10:30 Uhr Kaffeepause

- 11:00 Uhr Keine Zeit in der Pflege – als Problem der Praxis
- Jürgen Wörner*, Berufsfachgruppenleiter Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaft ver.di, Berlin
- Aussprache
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:30 Uhr Podium:
Woher nehmen und nicht stehlen?
Politische Konzepte zur Verbesserung des Pflege-Zeitnotstandes
- TeilnehmerInnen:
- Barbara Stolterfoth*, Präsidentin des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landessozialministerin a.D., (SPD), Kassel
- Monika Brüning*, MdB (CDU), Hannover
- Petra Selg*, MdB Bündnis 90/Die Grünen, Friedrichshafen
- Prof. Albrecht Göschel*, Rostov/Accademia ed Istituto per Ricerca Sociale Tenno, Gardasee
- Moderation: *Akad. Dir. i.R. Klaus Heienbrok*, DGfZ, Mülheim an der Ruhr
- Anschließend 4 Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenbereichen unter Beteiligung der Podiumsmitgliedern
- (Kaffeepause zwischendrin)
- 18:30 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Abendgespräch
- Anschließend: geselliges Beisammensein

Sonntag, 19.10.03

- 08:00 Uhr Frühstück, Einladung zur Morgenandacht
- 09:00 Uhr Das Podium der TeilnehmerInnen:
- Zeitpolitik für die Pflege: Konkretionen, Aufgaben, Adressaten, Visionen
Leitung: *Dr. Christiane Müller-Wichmann*, Berlin, Publizistin, DGfZ

10:30 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr Neue Themen der Zeitpolitik – ein Jahresausblick

Prof. Dr. Ulrich Mückenberger, HWP Hamburg, DGfZ

Prof. Dr. Karlheinz Geißler, Hochschule der Bundeswehr, München, DGfZ

Dr. Helga Zeiher, Berlin, DGFZ

12:30 Uhr Mittagessen